Siebentes Kapitel.

Als die festgesetzte Zeit herangekommen war, zogen der Ritter und sein Knappe zur Nachtzeit aus. Don Quixote auf Rocinanten, Sancho auf seinem Grauen; der Quersack war mit allen Erfordernissen versehen, und die Börse für Nothfälle mit Geld gespickt. Sie nahmen den Weg nach der Stadt Toboso. Wir müssen vor Einbruch der Nacht, sagte Don Quixote, den Wohnort meiner Gebieterin erreichen. Dort will ich mir Segen und Urlaub erbitten von meiner Dame, damit ich jedes gefährliche Abenteuer glücklich zu Ende führe, denn nichts macht die fahrenden Ritter glücklicher, als die Gnade und der Schutz Derjenigen, der sie dienen. Das glaube ich auch, antwortete Sancho, aber ich halte es für schwierig, daß Ihr sie sprechen und besuchen könnt, sie müßte Euch denn ihren Segen über den Hofzaun herauswerfen, wo ich sie das letztemal sah, als ich ihr den Brief brachte mit den Nachrichten von all den Tollheiten, die Euer Gnaden in der Sierra Morena ausführten. Kein Hofzaun, erwiderte Don Quixote, es konnten nur Galerien gewesen sein, Hütten, Arcaden, wie man sie an königlichen Palästen sieht. Das kann wohl sein, antwortete Sancho, mir aber schien es ein Zaun. Mir einerlei, erwiderte Don